

39264 Güterglück (ABI)

[~7 km nw Zerbst; UTM: U32 705 5764]

Das ursprüngliche Straßendorf wurde 1228 als „Juterclīc“ erstmals urkundlich erwähnt. Der Autor meint, dass der Name des ursprünglich slawischen Dorfes auf eine Ableitung des altslawischen „jutri=morgens“ zurückgeht (s. a. Gütter). Durch den Bau einer Bahnstrecke in Ost-West-Richtung und einer in Nord-Süd-Richtung entstand im 19. Jh. nördlich des Ortes ein Eisenbahnkreuz. Dieses Kreuz wirkte sich positiv auf die Entwicklung des Ortes aus, weil von hier Waren und Güter in alle vier Himmelsrichtungen verfrachtet werden konnten. Nicht zuletzt deshalb siedelten sich verschiedene Gewerbebetriebe im Ort an.



Die Kirche St. Benedikt war nach etwa 700 Jahren derartig baufällig geworden, dass man im Jahre 1900 das Dach abnahm und die Kirche unter weitgehender Einbeziehung der alten Umfassungsmauern erneuerte. Dabei wurden die Fenster- und Portalgewände in Backstein gefasst und der Chor nach Osten erweitert und fünfseitig geschlossen. Die Kirche besitzt zwei Taufsteine, wobei der ältere aus dem 13. Jh. im Turm abgestellt wurde und der jüngere aus dem 19. Jh. in Gebrauch ist.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Flötz, Gehrden, Lübs.

